

aber warf sich nach jener vergeblichen Frage sùrerst in den Divan; sie glaubte dieselbe nicht laut genug betont zu haben und horchte, um die Schritte des wahrscheinlich bald zurùckkommenden Thurmann zu vernehmen. Sie gestand sich es frei, daß dieser scheinbar Unbedeutende und Titellose noch schneller als Lanzi, als Samièski und Seymour ihr Herz berùhrt, ihre Sehnsucht erregt, ihre Phantasie besùgelt habe — daß das Zusammentreffen in jenem Verstecke — sein Ruf und sein Umfangen zu den unvergesslichsten Silberblicken ihres Lebens und Liebens gehörten. Und diesen kaum ersafren Gùtterkelch mußte der armselige Philipp — mußte die gràuliche Meerlake so schmachlich verkùmmern und vergiften. — Es schlug ein Uhr, doch Hugo war noch nicht zurùckgekehrt — vielleicht zu einer Glùcklicheren geschlichen, von lieberen Armen umstrickt, wohl gar am Herzen einer Braut? Sie raffte sich geàngket auf, sie eilte zum Fenster, sah helles Licht in seinem Zimmer, sah Hugo's schwebenden Schatten an der Wand und warf nun, aufathmend und beruhigter, den Schlafrock ab, das Nachtkleid um. Er war, der wahrscheinlich wiederholten Anrede zu entgehen, von dem Dunkel der Wolkenlatwege begünstigt, längs der anderen Häuserreihe vorùbergeschlichen und suchte jetzt, erschöpfter als Alle, deren Frieden der Dienstoffertige im Laufe dieser Stunden theils fòderte, theils störte, das Bett.

(Die Fortsetzung folgt.)

### Die Herzogin von Saint Alban.

In einem Alter von 5 bis 6 Jahren irrte die jetzige Herzogin von Saint Alban, ohne ihre Aeltern zu kennen, verlassen und vor Hunger und Kàlte fast unkommend, in England umher, als eine Bande Zigeuner sie fand und aufnahm. Diesen entließ sie nachher wieder und begab sich unter eine Gesellschaft herumziehender Schauspieler. Durch ihr anmuthiges Aeußere, ihre Heiterkeit und eine gewisse Originalitát, welche ihr reiche Beschùzer erwarb, verschaffte sie sich Beifall in ihrem Stande, und nachdem sie endlich auf der Bùhne in London aufgetreten war, lebte sie daselbst lange mit dem reichen Bankier Courts, der sie zuletzt ehelichte und ihr nach seinem Tode ein jàhrliches Einkommen von 50 000 Thalern hinterließ. — Dieser Erbschaft verdankt sie es, daß sie nun Gattin des Herzogs von Saint Alban, des dritten Herzogs

dem Range nach in der englischen Pairie, ist. — Sonderbarer noch ist dieß, daß dieser Herzog selbst ein Abkömmling der berühmten Schauspielerin Nell-Gwyn, der Geliebten Karls II. ist, und ihren Reizen den Titel verdankte, den seine Gemahlin durch dieselben Mittel sich über 100 Jahre später erwarb.

h.

### Das sprechende Verdienst.

Rühme Dich keines Verdienst's, auch nicht der edelsten Tugend;  
Denn die edelste spricht schweigend am lautesten sich aus.

Schaller.

### Doppel; Charade.

Schmollend zog an Gretens Seite  
Hans vom Feld' nach Hause hin.  
„Wohl auf's Neue merke' ich heute,  
Daß ich nur Dein Spielball bin!“

„Ja, Dein Blinzeln und Dein Scherzen  
Hat mich deutlich überführt,  
Daß in diesem falschen Herzen  
Nachbars Mårten residirt!“

„Aber, meiner Six! ich wette,  
Wenn ich nur in Schrank und Schrein  
Brav die erste Sylbe hätte,  
Wùrd' ich bald Dein Liebster seyn!“ —

„Ei, Du bist nicht recht bei Sinnen!  
Jage doch, ich bitte Dich,  
Den vertrackten Wahn von hinnen,  
Der auf's neue Dich beschlich!“

„Wie ich Geld und Gut entbehrte,  
Wenn der Schluß des Himmels mir  
Meinen Hans zum Mann gewährte,  
Nenn die letzte Sylbe Dir!“ —

„Also wirklich? Nun, so sage,  
Soll mein Will' und Wunsch gescheh'n?  
Soll am Michaelistage  
Das Verlöbniß vor sich geh'n?“ —

„Nur nicht hüzig, guter Junge!  
Rückbescheide solcher Art  
Werden billig nicht im Sprunge  
Kund gethan und offenbart!“

„Dir mein Jawort zu ertheilen,  
Hindert noch die erste mich;  
Drum begnùge, Freund, einstweilen  
Hoffend mit dem Ganzen Dich!“ —

Pràgel.